

Updates von der RADUNION

DIE NEWS ZU RENNARMADA, ELDORADO KIDSCUP UND RAD AM RING

Die ersten Monate im umfangreichen Rennkalender der radUNION St.Johann i.T. sind bereits vorüber und es gab einige spannende Entwicklungen und Ergebnisse. „Wir wollen die Ausrichtung in der Nachwuchsarbeit des Vereins vor allem nach den aktuellen Interessen der Kinder und Jugendlichen anpassen. Fahrtechnik und die Verbesserung der Abfahrtskills liegen daher im Vordergrund, was auch unsere Teilnahmen und Ergebnisse der Rennen widerspiegelt“, so Alex Stöckl, Nachwuchsleiter der Mountainbiker. Mit Kilian Soder in U17- und einigen heißen Eisen in den U15- und U13-Kategorien ist die radUNION national und international bestens aufgestellt. Kilian Soder (U17), Florian Hiebaum und Luis Hinterholzer (beide U15) konnten bereits auf nationaler und internationaler Ebene Top-Ten-Ergebnisse im Downhill feiern. Mit dem talentierten U11-Fahrer Felix Jagoditsch kann man in Zukunft auch im Crosscountry auf gute Ergebnisse hoffen.

Ergebnisse Erwachsene: Nachwuchstrainerin Steffi Grossmann konnte im Downhill und Enduro schon 2 Saisonsiege verzeichnen, und mit Armin Tirala und Kurt Exenberger feierten weitere 2



Marco Rogulic
beim Rad am Ring

Foto: sportgraf.com

Masters Fahrer Top Ergebnisse im Enduro. Der junge Benni Hundsichler, der seit einem Jahr nach einem Unfall im Paracycling unterwegs ist, startete heuer ebenfalls mit tollen Ergebnissen in seine erste professionelle Saison.

Eldorado Kidscup Bad Häring

Die Strecke in Bad Häring ist laut dem Trainer Jürgen Waldnig ein recht anspruchsvoller Rundkurs mit steilen Uphill's und knackigen Abfahrten. Paul Waldnig mit dem 3. Start in der U9 Klasse kam diesmal von Anfang an gut mit, er konnte sich den tollen 8. Rang erkämpfen.

In der Gruppe U11 waren 2

Fahrer der RU St. Johann am Start - Alexander Döppel und Felix Jagoditsch. Alexander hatte leider Pech mit der Kette, es reichte nur für einen 25. Platz; Felix konnte den guten 15. Platz einfahren.

Rad am Ring Juli 2022

Bericht von Marko Rogulic: „Die Anfahrt und Einfahrt auf den Nürburgring, für welche den Teams zwei Zeitfenster zur Verfügung stehen, ist fast vergleichbar mit dem Einzug der Gladiatoren in eine Arena. Es ist ein grandioses Schauspiel, zu verfolgen, wie das Fahrerlager entlang der Strecke von den Teams aufgebaut wird und nach und nach immer mehr Teams die Strecke bevölkern. Am Renntag dann Startaufstellung auf der 18 m breiten Start/Ziel Geraden mit über 5.000 Teilnehmern. Die erste Runde absolvierte ich in einer für mich fantastischen Zeit von 00:45:11 min. Auch in den folgenden vier Runden blieb ich jeweils unter der Ein-Stunden-Marke. Zur Nacht hin, zeigten die beiden Teamkollegen doch Motivationseinbußen und entschieden sich für eine 4-stündige Pause. Also entschied ich mich eine zusätzliche Runde zu fahren. Sobald man aus dem Fahrerlager heraus auf die Nordschleife abgebogen war, wurde es

totenstill und stockduster. Nur die surrenden Zahnkränze durchbrachen die Stille der Nacht. Die Temperatur ging auf 11 Grad zurück, sodaß ich mich schon in der Runde davor für eine Jacke und eine lange Hose entschieden hatte. Die Strecke wird teilweise nur durch die eigene Lampe erleuchtet und man ballert mit über 70 km/h die Fuchsröhre hinunter und schaut nach den roten Rücklichtern des Vordermanns. Für diese Nachtrunde brauchte ich 1:07, aber Dunkelheit und Müdigkeit erklären den Leistungsabfall. Nach vier Stunden Schlaf, setzte ich mich erneut aufs Rad. (...) Jede angebrochene Runde, die vor 12:15 begonnen wird, darf zu Ende gefahren werden. Diese Regel benutzten wir, um gemeinsam als Team eine Runde zu absolvieren. Mit bereits 208 km und 4100 Höhenmetern in



Die RU St. Johann war
auch beim Eldorado
Kidscup stark vertreten.

Foto: Privat



Kilian Soder
in Action

Foto: Juts

den Beinen ging es nun nochmals durch die „Grüne Hölle“ – allerdings in kaffeefahrtartigem Tempo. Am „Hoheinar“ formierten sich dann nach und nach die Teams, ließen respektvoll Abstand zum Vorderteam, sodass jedes Team seine persönliche Zieldurchquerung erleben und der Sprecher jedes Team namentlich erwähnen konnte. Für mich glich diese Zielerwartung mit seiner Rennatmosphäre einer Krönung meiner eigenen Leistung.“